

# Filmfestivals für jeden Geschmack

**Züritipp** Stummfilmklassiker, Werke vom Schweizer Nachwuchs, japanische Kleinode: In der Stadt und der Umgebung gibt es eine Fülle an Kinoanlässen. Wir verschaffen einen Überblick.

**Gregor Schenker**

Über zwanzig Filmfestivals laufen jährlich in Zürich und Umgebung. Alles ist dabei, vom Grossanlass mit Hollywoodstars bis zum Minifestival. Der Nachteil: Bei der Fülle passiert es schnell, dass man die besten Filme verpasst. Diese Liste bietet eine Übersicht über jene Festivals, die bereits feste Daten haben.

## — Stummfilmfestival

Das Filmpodium feiert den Stummfilm mit restaurierten Fassungen und Livemusik. Dieses Mal unter dem Motto «Tanz der Bilder». Da ist auch einer der berühmtesten Filmtänze zu sehen, nämlich jener der Maschinenfrau in «Metropolis» (25.1., 17.30 Uhr). Das Science-Fiction-Abenteuer von 1927 spielt im Jahr 2026. Für die Musik spannen ein niederländisches und ein Genfer Ensemble zusammen.

Do 8.–So 25.1., Filmpodium, filmpodium.ch

## — Schweizer Jugendfilmtage

Das Festival für den Kinonachwuchs feiert sein 50-Jahr-Jubiläum, Grössen wie Bettina Oberli («Die Herbstzeitlosen») und Tim Fehlbaum («September 5») haben an den Jugendfilmtagen ihre ersten Schritte gemacht. Die Beiträge der Jungfilmer überzeugen immer wieder durch Freude am Ausprobieren.

Mi 11.–So 15.3., Abaton, Planet5, jugendfilmtage.ch

## — Human Rights Film Festival

Das Human Rights Film Festival bietet stets eine wertvolle, da vertiefte Auseinandersetzung mit drängenden Themen. So zeigte es letztes Mal die Doku «Sudan, Remember Us». Wer die gesehen hat, versteht den aktuellen Krieg besser.

Do 26.3.–Mi 1.4., Riffraff, humanrightsfilmfestival.ch

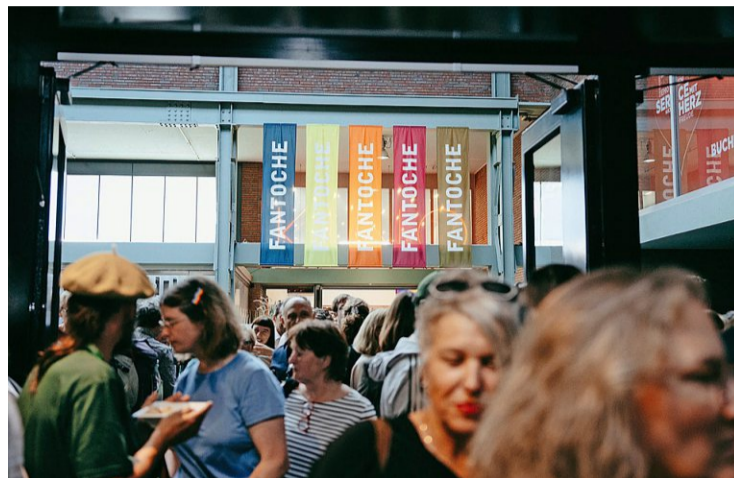
## — Yesh!

Das Yesh! präsentiert neue Werke aus der jüdischen Filmwelt. Wegen Terminproblemen konnte vergangenes Jahr keine Ausgabe durchgeführt werden, aber



«Metropolis» beim Stummfilmfestival als Kino-Konzert (oben links), Animationsfilmfans unter sich: Fantoche in Baden.

Unten: Die rosa Aufblas-Kapelle bei den Kurzfilmtagen und die Doku «No Other Land» beim Yesh!-Festival. Fotos: PD / Jessica Christ / Sam Aebi / Yesh!



jetzt kehrt das Festival zurück. Es dürfte spannend werden, denn das Yesh! scheut auch Kontroversen nicht: An der vorangehenden Ausgabe 2024 zum Beispiel liefen die umstrittenen Dokfilme «No Other Land» und «Israelism».

Do 19.–Mi 25.3., Houdini, Le Paris, Riffraff, yesh.ch

## — Pink Apple

Gegründet wurde das queere Filmfestival 1997 in Frauenfeld, 2000 expandierte es nach Zürich und findet seither in beiden Städten statt. Hauptpreis ist der Golden Apple, der an Leute verliehen wird, die sich um das queere Kino verdient gemacht haben; 2019 ging er an den vor kurzem verstorbenen Regisseur Rosa von Praunheim.

Di 28.4.–Do 7.5., diverse Orte, pinkapple.ch

## — Videoex

Der Zeughaushof ist im Frühsommer einer der schönsten Orte der Stadt, wenn dort das Festival mit den ungewöhnlichsten Werken läuft: Die Spezialität sind Videokunst und Experimentalfilme. Zu entdecken gibts Filmgedichte, Musikvideos und bewegte Kunst.

Fr 22.–So 31.5., Zeughaushof, videoex.ch

## — Ginmaku

Seit 2014 bringt das Ginmaku regelmässig japanische Kleinode auf die Leinwand, die einem im Gedächtnis bleiben, darunter etwa die Science-Fiction-Komödie «Mondays: See You This Week» und die Mediensatire «Sayonara Television».

Di 26.–So 31.5., Houdini, Riffraff, gjff.ch

## — Fantoche

Dass der Animationsfilm mehr zu bieten hat als Disney und Pixar, beweist das Fantoche in Baden. Ein Highlight sind die täglichen Artists' Brunches: Filmemacherinnen und -macher sprechen über ihr Schaffen, dazu steht ein Frühstücksbuffet bereit.

Di 1.–So 6.9., Baden, fantoche.ch

## — Zurich Film Festival

Russell Crowe kauft Uhren, Dakota Johnson begeistert Doris Fiala: Die Stars geben zu reden, wenn das grösste Filmfestival der Stadt läuft. Noch mehr sind es die Wettbewerbsprogramme, die das ZFF interessant machen: Zugelassen sind nur Erst-, Zweit- und Drittwerke. Damit werden interessante junge Stimmen gefördert.

Do 24.9.–So 4.10., diverse Orte, zff.com

## — Films for Future

Einen ganzen Monat dauert das längste Zürcher Filmfestival. Es wolle dabei helfen, eine «enkeltaugliche Welt» zu schaffen, heisst es auf der Website. Im Fokus stehen also Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit.

So 1.–Mo 30.11., diverse Orte, films-for-future.org

## — Internationale Kurzfilmtage Winterthur

Hier findet man tatsächlich die höchste Programmdichte: Weil die Beiträge so angenehm kurz sind, kann man in der gleichen Zeit deutlich mehr schauen als an anderen Festivals. Zudem ist das aufstrebende Sulzer-Areal in Winterthur schlicht ein besonders cooler Festivalort.

Di 3.–So 8.11., Winterthur, kurzfilmtage.ch

## Kältepatrouillen sorgen dafür, dass niemand erfriert

**Obdachlosigkeit** In der Nacht wird es derzeit bitterkalt. Trotz eisiger Kälte nächtigen weiterhin Menschen unter freiem Himmel. Weil Übernachten draussen aktuell lebensbedrohlich sein kann, sind die Kältepatrouillen der SIP Züri unterwegs. Die städtische Sozialambulanz unterstützt die Menschen im Freien und schaut, dass niemand erfriert.

«Die Teams der SIP Züri kennen fast hundert Orte in der Stadt, an denen Personen Unterschlupf suchen», sagt Sarah Jost von den Sozialen Einrichtungen und Betrieben der Stadt Zürich auf Anfrage. Ihre Aufgabe sei es, zu schauen, ob die Betroffenen genügend warm ausgerüstet seien und ihr Schlafplatz geschützt sei. Zudem würden die Patrouillen die Personen über die sozialen Hilfsangebote in der Stadt informieren. Wolle eine erwachsene Person draussen schlafen, werde das respektiert.

«Es kommt nur sehr selten vor, dass jemand in Lebensgefahr schwebt», sagt Jost. Ein Grund könne schlechte Ausrüstung sein. Weiter könne es vorkommen, dass Personen unter starkem Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss stünden. In solchen Fällen werde ein Notarzt beigezogen.

Gemäss Zählungen der Stadt Zürich und des Sozialwerks Pfarrer Sieber lebten im Oktober 2025 zwischen 120 und 200 Menschen ohne Obdach in Zürich. Dabei ist die Anzahl der obdachlosen Personen im Winter deutlich höher. (sst)

## Tages-Anzeiger

Herausgeberin Tamedia Publikationen Deutschschweiz AG Werdstrasse 21,

8004 Zürich,

Tel. 044 248 44 11

Leserschaft: 290'000 Personen, verbreitete

Auflage: 91'718 (MACH Basic 2025-1).

Verleger Pietro Supino

Chefredaktion Tages-Anzeiger Raphaela Birrer

(rbi), Chefredaktorin. Matthias Chapman (cpm), stv.

Chefredaktor. Ueli Kägi (ukä), Andreas Kunz (aku).

Redaktionelle Steuerung Tagesleitung: Anja

Burri (ria), Andreas Kunz (aku), Matthias Chapman

(cpm), Raphaela Birrer (rbi); Nationale Planung:

Ursula Schubiger. Leitung Print Desk Tamedia

Deutschschweiz Viviane Joyce (vj), Leitung.

Lukas Lampart (lam), stv. Leitung.

Ombudsmann: Ignaz Staub Postfach 116, CH-6330

Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

Eine Marke von Tamedia

LENA LEADING EUROPEAN – NEWSPAPER ALLIANCE

ANZEIGE

**SIR ANDRÁS SCHIFF**



**TONHALLE ORCHESTER ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

**14./15. Jan 2026**  
Orchesterkonzert

Klavierkonzerte  
von **J.S. Bach** und  
**Beethoven**  
Werke von  
**Lutosławski,**  
**Bartók**

**17. Jan 2025**  
Klavierrezital

**J.S. Bach**  
«Die Kunst  
der Fuge»

